

Der Ur-Witz von der Logik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



John Bull, der politische Schlangenmensch

„Damned — ich glaube, ich finde den Rückweg nicht mehr!“

Der Ur-Witz von der Logik

Beim Fensterputzen spannt die Frau den Mann ein. Um die Reinigung auf der Aussenseite vornehmen zu können, wird man einig, dass das Glättebrett über den Fenstersims gelegt wird. Der Mann begibt sich auf

BAD RAGAZ HOTEL LATTMANN

*Ihr Kur- und Ferien-Hotel
mit soignierter Küche
Gebr. Sprenger*

das Glättebrett aussen, während die Frau innen darauf sitzt, um das Gleichgewicht herzustellen. Während der Arbeit hört die Frau die Hausglocke und will schnell nachsehen. Als sie die Türe aufmacht, ruht ihr Mann leicht benommen auf der Schwelle und sie fragt: «Ruedi ... häsch Du glütet?» Hä